

# KI.Kommunal – Impulse für die Praxis

Ausgabe 02/2025



## Newsletter

In dieser Reihe erwarten Sie spannende Beiträge, Impulse und interessante Praxistips rund um das Thema Künstliche Intelligenz in der Kommunalverwaltung.

## Beiträge zur Vertiefung

→ **Mythencheck:** „KI-Mythen entzaubert: Die Entwicklung einer Technologie im Wandel“

→ **Neuronale Netze:** Wie Maschinen „lernen“

## Wie denkt KI?

Stellen Sie sich folgende Situation vor: Sie fragen Kolleg:innen nach einer Auskunft. Sofort antwortet eine:r selbstbewusst, flüssig und überzeugend. Doch später merken Sie, manches davon stimmt nicht ganz. Willkommen in der Welt der „Halluzinationen“ von KI-Systemen.

Moderne Sprachmodelle wie ChatGPT beeindrucken mit präzise klingenden Formulierungen, doch sie „wissen“ nichts im klassischen Sinn. Stattdessen berechnen sie, welche Wortfolge statistisch am wahrscheinlichsten ist. Das kann erstaunlich hilfreich sein, wenn man weiß, wie man damit umgeht. Denn eine überzeugende Antwort ist nicht automatisch ein verlässlicher Fakt.

## Wie „denkt“ KI? – Wahrscheinlichkeiten statt Wahrheiten

Large Language Models (LLMs), wie ChatGPT, Gemini oder Claude, arbeiten im Kern wie leistungsfähige Textvorhersage-Algorithmen. Sie nehmen die Eingabe (Prompt) und berechnen basierend auf riesigen Mengen zuvor verarbeiteter Texte, welche Zeichen-, Wort- oder Satzfolge am wahrscheinlichsten folgt.

Man kann sich das so vorstellen, dass ein in das LLM eingegebener Satz wie eine Reihe von Dominosteinen ist. Das Modell schaut auf die bisherigen Steine (Wörter) und berechnet, welcher Stein (nächstes Wort) statistisch am besten passt. Dazu wird ein neuronales Netz – ein komplexes Rechensystem – genutzt, das Muster aus Milliarden von Textbeispielen gelernt hat.

Das bedeutet auch:

- Keine echte Recherche: LLMs greifen nicht automatisch auf aktuelle Daten zu (außer bei speziellen Konfigurationen).
- Kein echtes „Verstehen“: LLMs imitieren sprachliche Strukturen und wirken dadurch oft menschlich.
- Halluzinationen möglich: Da das Ziel nicht „Wahrheit“ sondern „Wahrscheinlichkeit“ ist, können falsche, erfundene oder vermischte Informationen entstehen.

Somit könnte eine scheinbar korrekte und sehr überzeugend präsentierte, aber unwahre Information zu falschen Entscheidungen, Mehraufwand oder rechtlichen Problemen im Verwaltungskontext führen. Um die Stärken der KI zu nutzen und zeitgleich Schwächen abzufangen, ist also der bewusste Einsatz von LLMs und das Verifizieren von Ergebnissen entscheidend.

## Beispiel aus der Praxis

Eine Kommune möchte Bürger:innen schnell erklären, welche Unterlagen für einen Bauantrag nötig sind. Das LLM erstellt auf Basis eines Prompts einen klar gegliederten Entwurf in bürgerfreundlicher Sprache. Die Fachabteilung überprüft nur noch den Inhalt und spart somit Zeit bei gleichbleibender Qualität.

Mit diesem Ansatz wird künstliche Intelligenz zur produktiven Assistentin, die Vorarbeit leistet, Ideen liefert und Kommunikation erleichtert, während die letzte Entscheidung und Qualitätskontrolle beim Menschen bleibt.



## Auf einen Blick

- LLMs berechnen Wahrscheinlichkeiten keine Wahrheiten.
- Plausible Formulierungen können falsche Inhalte enthalten.
- KI-Ausgaben sollen immer mit verlässlichen Quellen abgeglichen und überprüft werden.
- In der Verwaltung sollte KI als Ideengeberin, jedoch nicht als alleinige Auskunftsstelle eingesetzt werden.



## Impuls

### Zur Anregung und Reflexion der eigenen beruflichen Praxis

- Wo könnten in Ihrer Verwaltung LLMs hilfreich sein?
- Welche Prüfprozesse könnten Sie einbauen, um Fakten von falschen „halluzinierten“ Antworten zu trennen?
- Welche Themen erfordern menschliche Entscheidungshoheit, selbst wenn KI schneller wäre?



## Wissens-Check

1. Warum können LLMs falsche Informationen liefern?
2. Was versteht man unter „Halluzination“ in der KI?
3. Welche Rolle sollten LLMs in der Verwaltung haben?



## Termine

|                |                                                     |
|----------------|-----------------------------------------------------|
| 09.12.2025     | OZG-Update                                          |
| 01.06.2026     | Trägerversammlung<br>Nichtöffentliche Veranstaltung |
| 02.+03.06.2026 | ITV.SH Forum                                        |



## Ausblick

In der nächsten Ausgabe erfahren Sie, wie sie die „**KI als Sparringspartnerin**“ mit gut formulierten Prompts zielgerichtet nutzen.



## Bereits erschienen

[KI.Kommunal - Ausgabe 01 \(August 2025\)](#)



## Kontakt

Bei Fragen zum Thema KI, wenden Sie sich gerne an:



**Matthi Bolte-Richter**

Geschäftsführer

✉ [matthi.bolte-richter@itvsh.de](mailto:matthi.bolte-richter@itvsh.de)

☎ +49 (0) 431 / 530 550 10

## Herausgeber:

IT-Verbund Schleswig-Holstein (ITV.SH)

Deliusstraße 10

24114 Kiel

<https://www.itvsh.de>

[info@itvsh.de](mailto:info@itvsh.de)